

# DALLAS PRESS



April 2006

DALLAS Fan Club Stuttgart 1991



# DALLAS PRESSES

*Herausgeber:* DALLAS Fan Club Stuttgart 1991  
Hohentwielstr. 75, 70199 Stuttgart

*Telefon:* 0711/62 007-222 (Club-Zentrale)  
0711/62 007-223 (Präsident)

*Telefax:* 0711/62 007-225

*eMail:* service@dfc-stuttgart.de  
*Internet:* www.dfc-stuttgart.de

*Erscheinungsdatum:* April 2006  
*Erscheinungsweise:* halbjährlich

*Titelfoto:* Audrey Landers / Afton Cooper

## Das Präsidium des Dallas Fan Club Stuttgart 1991:



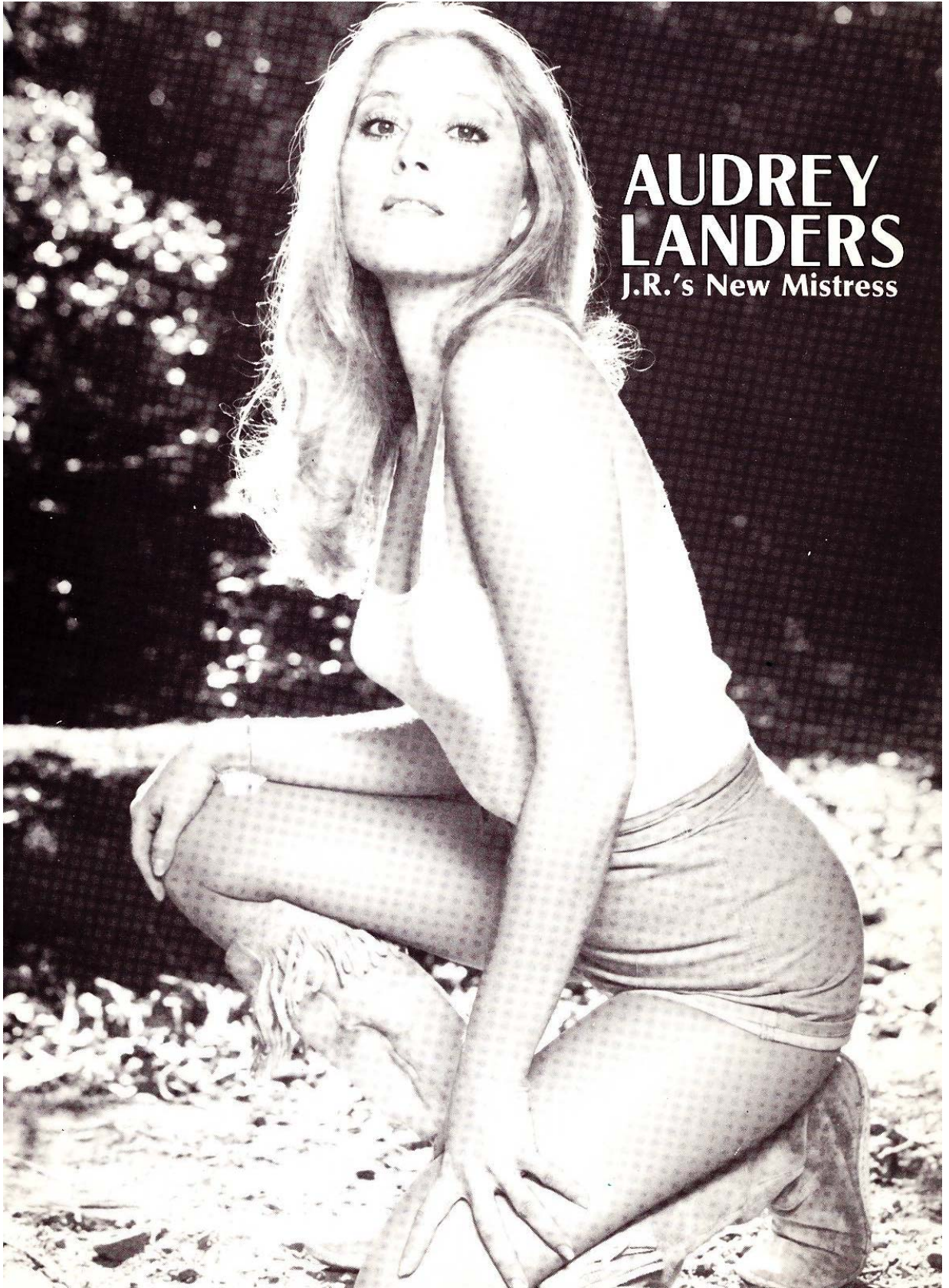
Thomas Plehwe  
-Präsident-

Sven Müller  
-Vize-Präsident-

Michael Kasper  
-Präsidiumsmitglied-

Michael Freitag  
-Präsidiumsmitglied-





**AUDREY  
LANDERS**

J.R.'s New Mistress

Obwohl niemand außer den Produzenten und Drehbuchautoren voraussagen kann, was in *Dallas* noch alles geschehen wird, sind einige Entwicklungen doch schon gewiß. Wir wissen beispielsweise, daß J. R. sich von seinen Schußwunden erholen wird, denn ohne dieses schurkige, sexbesessene, geldgierige Mitglied des Ewing-Clans würde die Serie nur noch halb so dramatisch sein. Außerdem wissen wir, daß in dieser Saison J. R.'s Attentäter entlarvt werden wird – es wird sich herausstellen, wer unter den vielen Personen, die ein Motiv hatten, der Täter war.

Und wenn J. R. erst einmal wieder gesund ist und sein „fast-Mörder“ das bekommen hat, was er oder sie verdient, dann können wir sicher sein, daß J. R. wieder ganz der Alte sein wird. Und da

ist nicht nur sehr talentiert, sondern auch eine außergewöhnliche Komponistin und Sängerin. Schon im Alter von 13 Jahren wurde sie sozusagen ins Show Business hineinkatapultiert – durch ihre Stimme. Ein Nachbar, der in der Plattenbranche beschäftigt war, hörte Audrey singen und war davon so beeindruckt, daß er sie sofort zur Aufnahme eines Probebandes überredete. Dieses schickte er an Merv Griffin, der Audrey daraufhin einlud, in seiner Show aufzutreten.

Sie fiel einem Agenten auf, der sich gerade im Studio befand und dort Mervs Show beobachtete. Er glaubte zu erkennen, daß Audrey das Aussehen und die Selbstbeherrschung für Fernseharbeit hatte. So dauerte es nur einige Monate, bis Audrey eine Rolle in der Schulze *The Secret Storm* erhielt, wo man sie ein

Die Rolle, in der man Audrey am längsten bewundern konnte, war die der Heather Kane in der Serie *Somerset*. Darin spielte sie von 1974-1977. Es ist wohl ihrer unglaublichen Energie und ihrer Selbstmotivation zuzuschreiben, daß Audrey neben ihrem Somerset-Engagement noch Zeit fand, dreimal wöchentlich 3 verschiedene Hochschulen zu besuchen! Und dabei studierte sie nicht nur Singen und Schauspielern! Sie war Studentin der Medizin am Barnard College und an der Columbia University in New York City. Dann entschied sie jedoch, sich ganz dem Showgeschäft zu verschreiben und änderte ihre Studienpläne und ihre Schulen: Sie schrieb sich zum Schauspiel- und Gesangsunterricht an der Julliard University ein.



seine Geldgierigkeit nur noch von seinen Sexgelüsten bei schönen Frauen übertroffen wird, ist es schon Gewißheit, daß er eine neue Geliebte finden wird.

Und wir wissen schon, wer es ist! Ihr Name ist Audrey Landers, und sie ist eine wunderschöne, aufreizende, gertenschlanke Blondine. Von seiner Frau Sue Ellen einmal abgesehen, scheint J. R. ja Blondinen zu bevorzugen. Wie sie sich kennenlernen werden und wie ihr *Dallas*-Name lauten wird, sind zur Zeit noch streng gehütete Geheimnisse. Was wir aber trotzdem tun können: Ihnen Audrey Landers selbst vorstellen.

Obwohl sie noch sehr jung ist (Audrey ist gerade 20 geworden), ist die Schauspielerin, die J. R.'s neue Geliebte verkörpern wird, schon ein „alter Hase“ auf der Bühne und auf der Leinwand. Sie

**Audrey Landers ist nicht nur eine blonde Schönheit – Sie hat auch Köpfchen! Bevor sie vom Schauspielieber gepackt wurde, studierte sie Medizin.**

ganzes Jahr lang in der Rolle der Joanna Morrison sehen konnte. Als dieses Engagement beendet war, trat sie in weiteren Serien der Masche „Trautes Heim“ auf, z.B. in *Where The Heart Is*, *Love of Live* und *Search for Tomorrow*.

Audrey Landers empfand dies als eine herausfordernde, aber auch anstrengende Zeit – obwohl sie wirklich über enorme Energie und großen Ehrgeiz verfügte. Schließlich war es nicht damit getan, daß sie manchmal bis zu 35 Seiten Dialog aus dem Drehbuch auswendig lernte – sie mußte zusätzlich noch Vorlesungen besuchen und für ihre Prüfungen büffeln. Wenn man Audrey Landers so sieht, muß man den alten Mythos, das Blondinen nur dumm sein können, schnell zu den Akten legen. Und gerade zu der Zeit fing sie zudem noch an, sich einer weiteren Beschäftigung zu widmen – sie schrieb Gedichte.

Dieser kreative und ganz persönliche Zeitvertreib brachte sie dann auch zu einem anderen Gebiet ihrer Karriere – dem Komponieren. Es ist noch gar



nicht so lange her, daß die supertalentierte Audrey Landers bei Epic Records einen Plattenvertrag unterschrieb. Sowohl ihre erste Single „The Apple Don't Fall Far From the Tree“ als auch die B-Seite wurden unter Audreys Mitarbeit geschrieben.

„Komponieren ist ein nützliches Ventil, mit dem man aufgestaute Emotionen ablassen kann“, sagt die junge Schauspielerin.

Für sie ist das nicht nur eine Sache, die sie in ihrer Freizeit betreibt, um ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen – nun, mit ihrem Plattenvertrag in der Tasche kann Audrey darauf hoffen, auch mit ihren Liedern und Gedichten Ruhm und Vermögen zu gewinnen.

Und – nur für den Fall, daß Sie glau-

*Emergency, Fantasy Island* und *Police Woman*, um nur einige zu nennen. Sie übernahm die Hauptrolle der Betty in 2 Shows der *Archie Musical Comedy Variety Hours*, und vor kurzem sah man sie noch als Ginger in *The Waverly Wonders*.

Es ist wirklich kein Wunder, daß Audrey Landers eine solche Rolle in einer so beliebten TV-Serie wie *Dallas* bekommen konnte – bei all der Erfahrung, die sie vorzuweisen hatte. Und, vom Talent mal abgesehen, es besteht wohl auch kein Zweifel darüber, daß Audreys strahlende Schönheit und ihre traumhafte Figur eine große Hilfe waren bei der Bewerbung um die Rolle als J. R.'s neue Geliebte. Die Vorliebe des ältesten Ewing-Sohnes für schöne Frauen wie Kristin (seine Schwägerin)

kann sie immer noch aufs Komponieren und Singen zurückgreifen. Sollte sie damit kein Geld verdienen können, wird sie es auf jeden Fall zu ihrem Hobby machen, denn schließlich liebt sie die Musik.

Und sollte sie mit all ihren Vorhaben im Unterhaltungsgewerbe auf keinen grünen Zweig kommen, oder sollte sie selbst vom Showgeschäft enttäuscht werden, dann will sie ihre medizinische Ausbildung zu Ende führen. Und sollte die Konkurrenz schöner Frauen in Hollywood noch so groß sein – wetten, daß es nur wenige Ärztinnen gibt, die so wunderbar sind wie Audrey – oder besser gesagt: Dr. Landers.

Audrey beklagt sich nur selten über harte Arbeit; im Gegenteil, sie genießt



ben, Audreys Interessen seien zu einseitig, sie ist außerdem noch eine famose Rollschuhläuferin und hat an mehreren nationalen Wettbewerben teilgenommen.

Audrey, die am 18. Juli in Philadelphia geboren wurde, wird immer mit Dankbarkeit auf die schmalzigen Serien zurückblicken, in denen sie aufgetreten ist. Ihrer Meinung nach lehrte man sie dort Disziplin und all das, was ein Profi wissen muß. Ihre Schauspielkarriere war aber nicht nur auf Serien beschränkt. Auch auf der Bühne sah man sie, und zwar in Stücken wie *Oh Dad, Poor Dad, The Bad Children* und *Li'l Abner*. Dazu kommen noch mehr als 100 national ausgestrahlte Werbespots. Und nicht nur das: sie spielte Gastrollen in zahlreichen bekannten TV-Serien, z.B. *Happy Days*,

und Julie (seine Ex-Sekretärin) ist ja schon berüchtigt.

Momentan gibt es noch keine festen Anhaltspunkte für die Größe von Audreys Rolle. Sogar die Autoren sind sich noch nicht sicher, wie lange sich Audrey im Scheinwerferlicht von J. R.'s Gier sonnen kann. Sie kann lediglich eine kurzfristige Indiskretion für ihn bedeuten – oder sich sogar als Sue Ellens größte Rivalin entpuppen. Es gibt nur einen Weg, dies herauszufinden – sehen Sie sich *Dallas* an!

Aber wie auch immer Audreys Zukunft aussehen wird, bezüglich *Dallas* und auch aufs Showgeschäft im allgemeinen, eines ist sicher: Audrey wird ein Erfolg sein. Selbst wenn sie mit der Schauspielerei kein Glück haben sollte – was allerdings zu bezweifeln ist – dann

sie, wie die Liste ihrer Erfolge beweist. Von Zeit zu Zeit jedoch wird der Druck ihrer vielseitigen Karriere doch ein wenig zu stark, und dann wird es Audrey doch ein wenig bang zumute. „Ich muß so viele Dinge erledigen“, seufzt sie, „und manchmal habe ich richtige Angst, daß ich es einfach nicht schaffe.“

Sollte der Druck jedoch wirklich einmal zu stark werden, egal, ob im Show Business oder in der Medizin, dann kann sich Audrey jederzeit auf ihr 175 Morgen großes, abgelegenes Stück Land im Southern New Jersey zurückziehen.

Wir glauben aber fest daran, daß es niemals soweit kommen wird. So oder so, Audrey Landers scheint eine Lady zu sein, die auf jeden Fall ohne Umschweife auf ihren Starruhm zusteuert.

Susan Netter

# Dallas gewinnt Pop Culture Award



Jetzt ist amtlich: Die Dallas-Senioren sind wahre Popstars!

Dallas, das 1978 als fünfteilige Mini-Serie startete und 1991 nach 13 Jahren endete, gewann am den „Pop Culture Award 2006“ bei den TV Land Awards in Santa Monica. Es wurde dafür prämiert, die Grenze von TV-Serie

zum Pop-Kultur-Phänomen überschritten zu haben. Zur Verleihung des Preises kamen die, die sich rund um die Southfork-Ranch in Texas anzickten:

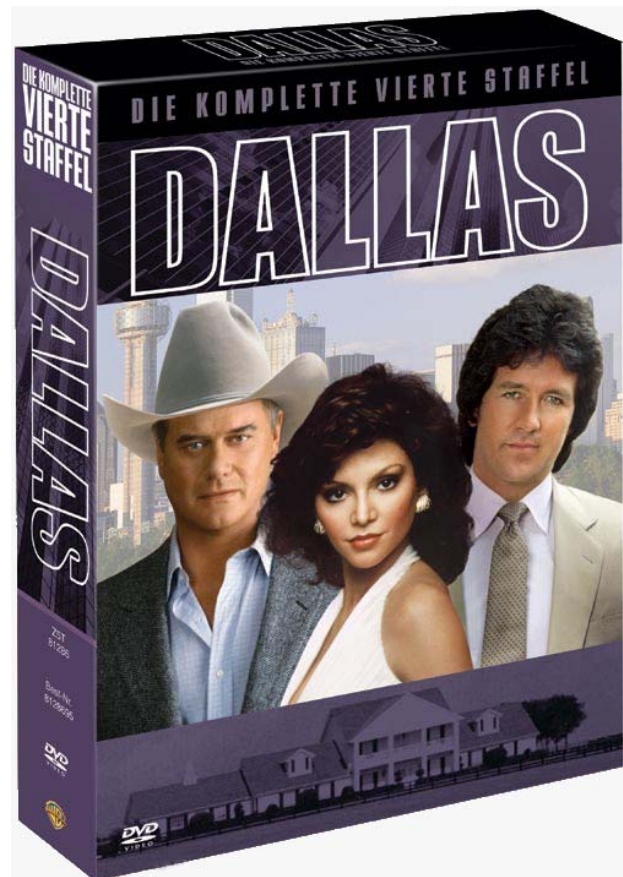
Von links: Lucy, Sue Ellen, J.R., Bobby, April, Kristin, Donna, Cliff Ray.

## Dallas, 4. Staffel

Am 16. Juni 2006 ist es endlich wieder soweit: die nächste und damit vierte Staffel von Dallas erscheint als DVD-Paket mit einer Spieldauer von insgesamt 1078 Minuten.

Das Paket ist ab sofort in unserem Shop vorbestellbar und wird dann am 16. Juni ausgeliefert.

Während wir uns in Deutschland noch auf die 4. Staffel freuen, wurde für den amerikanischen Markt bereits die 5. Staffel für den 1. August 2006 angekündigt.



# Larry Hagman

*Stern-Interview vom 16.04.2002*

Larry Hagman, 70, lebt mit seiner schwedischen Frau Maj Axelsson in seinem Haus in Santa Monica. Der Schauspieler startete seine Karriere in den späten vierziger Jahren beim Theater und arbeitete anschließend viel fürs Fernsehen, wo er mit der Serie »Bezaubernde Jeannie« (1965-1970) seinen Durchbruch hatte. Ab 1978 spielte Hagman dann in 356 »Dallas«-Folgen den intriganten J. R. Ewing. Im Kino war er zuletzt in »Nixon« (1995) und »Mit aller Macht« (1998) zu sehen.



## **Sie haben vor kurzem Ihre Biografie veröffentlicht - wieso gerade jetzt?**

Ich habe mich zu Tode gelangweilt und wollte irgendwas tun. Also habe ich mich mit meinem Koautor Todd Gold hingesetzt und seine Fragen beantwortet. Meine Frau war dabei für die Fakten zuständig, ich in meiner verschwommenen Erinnerung für die Anekdoten.

## **In dem Buch kommt natürlich auch Ihre »Dallas«-Zeit vor.**

Ja, und ich habe damals jeden Moment genossen. Ich hätte niemals gedacht, dass die Serie so ein Erfolg wird - zwölf Jahre Laufzeit und jede Woche 380 Millionen Zuschauer. Eine berauschte Zeit! Linda Gray und ich waren Königin und König des Fernsehens.

## **Wurden aber nicht fürstlich bezahlt, was zum Streit mit den Produzenten führte.**

Mein Vertrag schien mir nicht mehr angemessen, als die Serie im zweiten und dritten Jahr so erfolgreich wurde. Ich wollte meinen Anteil vom Ganzen, was meiner Ansicht nach nur fair war. Die Produzenten hatten sich nicht für eine Erhöhung der Gagen eingesetzt, und so habe ich die Dinge selbst in die Hand genommen. Als ich ihnen mit meinem Ausstieg drohte, lenkten sie ein. Wir machten elf weitere Jahre, und jeder hat gut verdient.



## **Wie kamen Sie mit Ihren Kollegen aus?**

Wir standen uns alle sehr nahe, schließlich haben wir mehr Zeit miteinander verbracht als mit unseren Familien. Besonders zu Linda hatte ich ein enges Verhältnis. Meine Frau nannte sie Gattin, und die beiden bezeichneten sich gegenseitig als Gattinnen. Meine Frau sagte, man braucht auch zwei, um mit mir klarzukommen. Kürzlich spielte Linda im Londoner West End auf der Bühne in »Die Reifeprüfung«, und ich



sah sie das erste Mal fast splitternackt. Wunderbar! Sie sah fantastisch aus! Eine 59-jährige Frau mit dem Körper einer 35-Jährigen.

**Nach »Dallas« spielten Sie in Deutschland in dem Theaterstück »Love Letters« - vor leeren Rängen.**

Eine demütigende Erfahrung. Und eine Lehrstunde. Als Star der größten TV-Serie der Welt in zum Teil noch nicht mal halb vollen Sälen zu spielen war... interessant.

**Und von diesem Zeitpunkt an wollten Sie nie wieder nach Deutschland.**

Nein, nein, ich liebe Deutschland. Meine Frau und ich verbrachten dort unsere Flitterwochen. Ich fühle mich in Deutschland zu Hause. Mir gefällt, dass jeder hart arbeitet und eine gute Arbeitsauffassung hat.

**Sie haben viel getrunken und eine Lebertransplantation gehabt. War das eine traumatische Erfahrung?**

Als ich erfuhr, dass ich eine neue Leber brauchte, dachte ich: Okay, ich hatte 65 wunderbare Jahre, ein tolles Leben, und ich möchte nicht wie ein Krüppel leben. Doch ich bekam eine neue Leber. Auch eine interessante Erfahrung. Ich habe einen Blick auf die andere Seite riskiert, ein anderes Existenzlevel.

**Kriegen Sie noch viele Drehbücher?**

Ungefähr 30 pro Jahr. Einige mochte ich sogar, aber die spielten an Orten, wo ich nicht drehen wollte. Jedes Mal wenn ich ein Skript aufschlage und da steht: »Unser Held schlägt sich durch die Sümpfe von Louisiana«, sage ich: Vergiss es. Besser wäre: »Unser Held öffnet die Tür seines Cadillac mit Aircondition und geht, seine Geliebte im Arm, in sein Hotel mit Klimaanlage.« Aber wenn ich ein Angebot bekomme, den Weihnachtsmann oder Gott zu spielen, mache ich das bestimmt.





# DALLAS - Der Folgenführer

## 301 Die Schlacht beginnt

Ellie und Clayton wollen das Rätsel um den Schlüssel lösen. Cliff ist voll und ganz mit der Suche nach Afton beschäftigt. Michelle Stevens, die Schwester von April, taucht unvermittelt in Dallas auf. Ebenso Tommy, der bereits wieder dunkle Pläne hat.

## 302 Des Teufels Wiederkehr

J.R. macht Geschäfte hinter Bobbys Rücken. Weststar und Ewing Oil kaufen um die Wette Firmen auf. Cally malt und lernt den Galleriebesitzer Alex Barton kennen. Cliff findet Afton, die ihn wegen der Vaterschaft belügt. Tommy will sich an Bobby rächen.

## 303 Tödliches Ultimatum

Bobby deckt J.R.s Machenschaften auf. Dadurch gerät dieser arg in Bedrängnis, da er seine Verträge nicht erfüllen kann. Lucy versucht Cally mit Alex zu verkuppeln. McKay ist wütend auf Mr. Brundin. Tommy tötet ihn daraufhin.

## 304 Die Bombe tickt

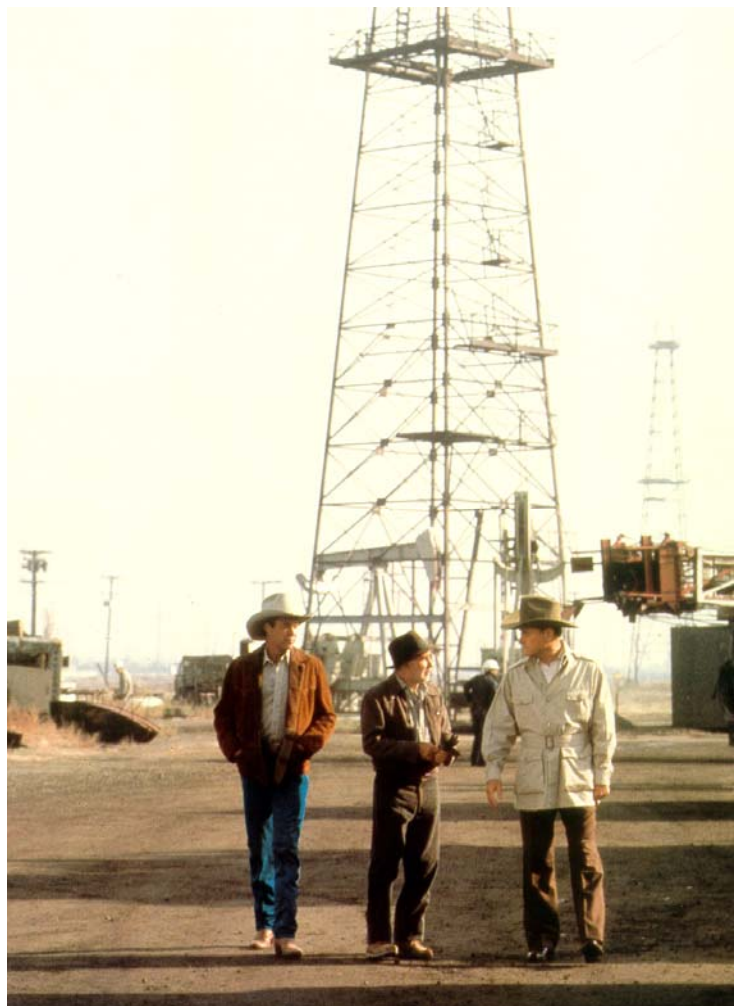
Tommy legt eine Bombe in Bobbys Aktenkoffer. McKays Freundin Rose ist zu Besuch. John Ross möchte seine Mutter in England besuchen. Cally verkauft ihr erstes Gemälde. Nur durch Glück entgeht Bobby der Rache von Tommy.

## 305 Ein Schiff wird kommen

J.R.s Öltanker ist endlich da. Bobby will Tommy überführen. Der wird bei einem Handgemenge mit seinem Vater tödlich verletzt. Auch Tracey kommt zur Beerdigung. April macht Bobby einen Heiratsantrag. Ein gewisser James Beaumont taucht bei J.R. auf.

## 306 Stolz und Vorurteil

Ellie und Clayton sind weiter mit ihrer Schitzeljagd beschäftigt. J.R. hat geschäftlich eine Glückssträhne. Cally verbringt viel Zeit in ihrem Atelier. April und McKay schließen ein Geschäft ab. Vanessa kommt nach Southfork, um James mitzunehmen.



### **307 Väter und andere Fremde**

James interessiert sich für's Ölgeschäft und will in Dallas bleiben. Ein Weststar-Tanker stößt mit einem anderen Tanker zusammen. Zur Überraschung aller gibt James bekannt, J.R.s Sohn zu sein.

### **308 Krach in der Familie**

J.R.s Sohn James bringt einige Probleme mit sich. McKay ist wütend, da J.R.s Tanker in den Tankerunfall verwickelt ist. Shelly zieht bei Cliff ein. Dieser kündigt bei Ewing Oil. Vanessa fliegt nach Europa zurück, und James wohnt auf Southfork.

### **309 Im Kreuzfeuer**

Cliff ist Mitglied des Komittes zur Aufklärung des Tankerunfalls. John Ross kehrt aus England zurück. Er ist eifersüchtig auf seinen neuen Bruder James. Der zeigt Interesse für Shelly. J.R. resigniert. Dann erhält er von Ellie einen Brief.

### **310 Nebenbuhlerin**

Der Brief seines Vaters gibt J.R. wieder Kraft. Auch Weststar könnte eine Teilschuld am Unglück treffen. James will das Vertrauen von John Ross gewinnen. Cally sieht J.R. und Shelly. Sie vermutet das Schlimmste und will sich mit Alex an J.R. rächen.



### **311 J.R. in Wut**

April ist auf Kay eifersüchtig, die in Dallas ist, um Bobby zu helfen. Cally belügt J.R. und sagt, sie habe mit Alex geschlafen. Dieser rächt sich mit einer anderen Frau dafür. Als J.R. Cally davon erzählt, nimmt sie Schlaftabletten.

### **312 Sex, Lügen und Video**

Cally und J.R. versöhnen sich wieder. McKay holt Rose nach Dallas. Er benutzt sie für ein erpresserisches Video mit Cliff. J.R. betrügt Cally aus geschäftlichen Gründen. April ist auf Kay eifersüchtig. Dann macht Bobby April einen Heiratsantrag.

### **313 Zwischen den Fronten**

Bobby ist davon überzeugt, daß Weststar die Schuld für das Tankerunglück trägt. Als James J.R.s Affäre deckt, gerät er ungewollt in dessen Rolle. Shelly



verläßt ihn daraufhin. Cliff erfährt, daß der Weststar-Tanker für den Unfall verantwortlich war.

### **314 Tag der Abrechnung**

McKay will Ewing Oil kaufen, doch Bobby lehnt sofort ab. J.R. will die alleinige Verantwortung für den Unfall übernehmen. Doch nachdem Bobby an Cliffs Gewissen appelliert hat, entscheidet das Komitee, daß keiner Schuld an dem Unglück trägt.

### **315 Die Frau im Hintergrund**

Cliff trifft eine geheimnisvolle Lady. April hat heimlich drei Ölfelder von Ewing Oil erworben. Dies hat einen Konflikt zur Folge. James und Shelly hingegen versöhnen sich. J.R. fährt mit seiner Familie nach Pride. Bobby glaubt, Pam gesehen zu haben.

### **316 Der Traum von Pamela**

Bobbys Spur führt zu Jean O'Brian, die Pam verblüffend ähnlich sieht. Auch Cliff ist erstaunt. Shelly will mit April eine Single-Bar eröffnen. J.R. glaubt, in Pride auf Öl zu stoßen. Dabei soll ihm ein alter Freund von Jock helfen.

### **317 Nach Mitternacht**

J.R. stößt auf Öl. Shelly und April haben für ihre Single-Bar ein Grundstück im Auge, das sie mit McKays Hilfe kaufen wollen. James lernt die Geschäftswelt kennen. April ist unglücklich. Jean nutzt ihre Ähnlichkeit mit Pam aus, um Bobby zu verführen.

### **318 Die Feuerprobe**

J.R. verhindert als Lektion ein Geschäft von James. McKay beschafft das von Shelly und April gewünschte Grundstück. Bei der Testamentseröffnung eines alten Bekannten von Clayton verstirbt der erste der Erbfolge plötzlich. Bobby trennt sich von Jean.

### **319 Richtig herzige Leute**

Ein Versöhnungsversuch zwischen J.R. und Cally scheitert. Cliff wird in den Vorstand der ORC gewählt. Bobby will sich nun ganz April widmen. Auch der zweite Erbe wird ermordet. Serena ist in Dallas zurück. Die Ehe von J.R. scheint endgültig zerrüttet.

### **320 Das verlorene Paradies**



J.R. gibt vor, einen Neubeginn seiner Ehe zu wollen. Clayton und Ellie glauben, den Mörder gefunden zu haben. J.R. sucht nach dunklen Punkten in der Vergangenheit von Cliffs Beraterin Stephanie Rogers. Bobby will, daß April nach Southfork zieht.

### **321 Ehegeheimnisse**

April kommt vorerst nicht mit Bobby auf die Ranch. J.R. hat kein wirkliches Interesse an der Fortsetzung seiner Ehe. Das Projekt von April und Shelly wird wieder torpediert. J.R. spioniert bei Stephanie. Der mutmaßliche Mörder wird ermordet.

### **322 Die lächelnde Kobra**

J.R. hat das Nachtclub-Projekt gestoppt. In einem Nachtrag wird Clayton als nächster in der Erbfolge bestimmt. Atticus, der Verfasser des Testaments kehrt jedoch zurück und wird ermordet. April und Bobby wollen heiraten.

### **323 Das Ultimatum**

Das Nachtclub-Projekt ist gescheitert. J.R. sorgt dafür, daß Shelly aus Dallas verschwindet. Cliff ist wütend über den Kontakt von Stephanie zu J.R.. Der Mord an Atticus galt Clayton. Dann taucht Claytons Schwester Jessica auf.

### **324 Die Rache ist unser**

Jessica wird wegen versuchten Mordes an Clayton in ein Sanatorium eingewiesen. James verläßt Southfork. John Ross und Christopher vereisen nach England. Cally entdeckt, daß J.R. den Eheberater bestochen hat. Sie verbündet sich mit James gegen J.R..

### **325 Hochzeitsglocken auf Southfork**

Bobby und April heiraten. Sie wollen nach Europa, um dort ihre Flitterwochen zu verbringen. J.R. befiehlt Cally, die Ranch zu verlassen. Dann läßt er sich in das Sanatorium von Jessica einweisen, um eine wichtige Unterschrift zu erhalten.

### **326 Einer flog in das Kuckucksnest**

J.R. findet Jessica. Die Durchführung seines Planes erweist sich als schwieriger, als gedacht. Derweil suchen James, Cally und Sly nach J.R., um ihm die Scheidungsunterlagen zustellen zu lassen. James versucht an einen Brief von J.R. an Sly zu kommen.



# DALLAS

Die vollständige und bebilderte Geschichte des Ewing-Clans  
von 1860 bis in die Gegenwart

Vorwort

## 1. DAS VERMÄCHTNIS

Die Southfork Ranch

## 2. DIE FAMILIE

Die Ewings aus Southfork

John Ross Ewing

Eleanor Ewing Farlow

Clayton Farlow

J.R. Ewing

Sue Ellen Shepard Ewing

John Ross Ewing III

Garrison

Valene Clements Ewing

Lucy Ann Ewing Cooper

Raymond Krebs

Donna Culver Krebs

Bobby James Ewing

**Pamela Jean Barnes Ewing**

Christopher Shepard Ewing

## 3. DAS IMPERIUM

Ewing-Oil und die unabhängigen Ölgesellschaften von Texas

## 4. DIE FAMILIENFEHDE

Die Familie Barnes

Willard Barnes

Rebecca Barnes Wentworth

Clifford Barnes





# Pamela Jean Barnes Ewing

«Wenn ich dich ansehe, Pam, dann weiß ich, daß diese ganze schreckliche Zeit auch etwas Wundervolles hervorgebracht hat.»

Rebecca Barnes Wentworth, 1981

Von allen Neulingen im Big Business von heute hat sie am meisten Köpfchen. Sie ist bekannt für ihren eleganten und guten Geschmack, ihre prächtige Erscheinung, das gewinnende Lächeln, den kühlen Kopf und das warme Herz. Sie ist die erste Frau von Bobby Ewing, eine hingebungsvolle Mutter, Erbin des großen Vermögens der Wentworths und die Frau, die das Herz des Playboy-Millionärs Mark Graison eroberte. Aber die Öffentlichkeit hat keine Ahnung davon, daß die Umstände, unter denen sie all diese Funktionen ausübt, jedes weniger widerstandsfähige menschliche Wesen schon längst zerstört hätten.

Pamela Ewing ist ein wahres Stehaufmännchen. Ihr Leben ist voller Enttäuschungen, hervorgerufen ausgerechnet von denjenigen, die sie am meisten liebt. Es ist wirklich ein Wunder, daß sie die furchtbaren Schläge, die sie von ihrer eigenen Familie und von der ihres Mannes hat einstecken müssen, überlebt und es irgendwie geschafft hat, an all den Ungerechtigkeiten nicht zugrunde zu gehen. Aber ein eher noch größeres Wunder ist es, daß Pamela Barnes im Grunde ihres Herzens eine liebende, verzeihende Frau ist, die von Natur aus sanft und nur aus Notwendigkeit stark ist.

Die Geschichte ihrer Kindheit, so wie man sie ihr erzählt hat, besagt, daß sie in Corpus Christi in Texas als Kind von Willard «Digger» Barnes und Rebecca Blake Barnes geboren wurde und einen älteren Bruder namens Cliff hatte. Ihre Mutter starb, als sie noch ein Baby war. Die *wirkliche* Geschichte, so wie Pam sie viele Jahre später in Erfahrung brachte, sah etwas anders aus: Ja, sie war in Corpus Christi geboren, aber Digger war *nicht* ihr Vater. Ihr richtiger Vater war der

Verwalter der Southfork-Ranch, Hutch McKinney, der ein Verhältnis mit ihrer Mutter Rebecca gehabt hatte. Digger hatte ihren Vater aus Rache umgebracht, und ihre Mutter war aus Angst um ihr Leben von Digger fortgelaufen.

Trotzdem war das kleine Mädchen ein glückliches Kind: Pamela juchzte und lachte schon als Baby ständig. Mit zehn Monaten machte sie ihre ersten Gehversuche; ohne vorher groß zu überlegen, stand sie eines Tages einfach auf und ging quer durchs Wohnzimmer auf Digger zu. An ihre Mutter konnte sie sich kaum erinnern. Sie und Cliff kamen in die Obhut von Diggers Schwester Maggie und wuchsen in einem kleinen, aber ordentlich und sauber gehaltenen Haus in einer heruntergekommenen Gegend von Dallas auf. Obgleich ihre Tante so etwas wie eine religiöse Fanatikerin war, hatte sie ein warmes Herz und kümmerte sich sehr um die Kinder. Pam liebte sie über alles. Alles in allem stimmte wohl, was Pam in späteren Jahren zu sagen pflegte: «Wenn man es genau betrachtet, so waren Cliff und ich eben zwei arme Gören, die auf der falschen Seite des Bahndamms aufwuchsen.»

Ihr Vater, der meistens unterwegs war, besuchte sie nur sehr unregelmäßig. Wenn er einmal auftauchte, dann meistens in Phasen, wo er nicht trank (die allerdings, je älter Pam wurde, immer kürzer ausfielen), und wenn es etwas gab, worüber er gerne sprach, so war es sein Haß auf Jock Ewing. Pam wuchs in dem Glauben auf, Jock Ewing habe ihren Vater um sein ganzes Vermögen betrogen, und dies sei auch der Grund dafür, daß ihr Vater so viel trank und sie und Cliff bei Tante Maggie leben mußten. Digger verwirrte sie mit



Bobby und Pam kurz nach ihrer Hochzeit im Jahre 1978.

den abstrusesten Hirngespinnsten darüber, wie das Geld der Barnes das Ewing-Imperium errichtete. Als junges Mädchen und in einer Zeit, in der die Tatsache, ohne Eltern und Geld dazustehen, noch ein unüberwindliches gesellschaftliches Hindernis darstellte, war Pam von einem unbändigen Haß gegenüber den Ewings erfüllt. Cliff sagte später einmal zu ihr: «Du warst schlimmer als ich. Immer hast du im alten Ewing-Gebäude im Geschäftsviertel von Dallas irgendwelche Fenster eingeworfen oder sonstige Rachepläne ausgebrütet.»

Doch als Pam älter wurde, fing sie an, sich wegen ihres Vaters Gedanken zu machen. Er war letzten Endes ein Trunkenbold. Sie liebte ihn weiß Gott aufrichtig, aber es lag etwas Klägliches und Armseliges darin, wie er die ganze Zeit nur herumschimpfte und niemals etwas tat. Warum kämpfte er nicht um das, was angeblich ihm gehörte? Warum ließ er es zu, daß Jock Ewing ihm einfach alles fortnahm, und forderte es nicht ener-

gisch zurück? Konnte es nicht sein, daß Digger selbst an allem schuld war?

In der Pubertät verblaßten Pams Rachephantasien langsam, zumal ihr klarwurde, daß ihr Haß auf die Ewings und ihre Racheträume wenig dazu beitrugen, ihr Los zu verbessern. Sie würde ihr Leben und ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen, sie zum Guten wenden und ihren eigenen Weg gehen. Sie, Pamela Barnes, hatte das Zeug dazu, für ihr Glück zu kämpfen.

In der High School wollte sie *Cheerleader* werden, was ihr auch bald gelang. Als die Sportmannschaft der High School, die bereits örtliche Wettkämpfe gewonnen hatte, zu einem Sportfest in El Paso eingeladen wurde, unternahm Pam ihre erste große Reise. Sie war schrecklich aufgeregt vor diesem Ausflug in die «große Welt». Die «große Welt» tauchte dann auf in der Gestalt des jungen Soldaten Edison «Ed» Haynes, der am nächsten Tag nach Vietnam eingeschifft werden sollte. Alles ging furchtbar schnell. Pam war gerade erst fünfzehn geworden und vorher noch nie von zu Hause und von Tante Maggie fort gewesen: als der gutaussehende Mann ihr nun seine Liebe gestand und ihr eine glückliche Ehe versprach, stiegen ihr die Flausen zu Kopf. Völlig berauscht von den Aussichten auf einen Ehemann, Haus und Kinder, kurz, auf eine heile, liebevolle Familie, willigte sie ein.

Für die Eheformalitäten gingen die beiden über die Grenze nach Juárez in Mexiko. Dort fand Digger sie gerade noch rechtzeitig. Sie waren zwar verheiratet, aber Gott sei Dank war die Ehe noch nicht vollzogen. Ed fuhr nach Vietnam, und Digger schleifte eine weinende Pamela nach Dallas zurück und ließ die Ehe dort annullieren. Zum Glück vergaß Pamela den jungen Haynes schon bald.

Nach ihrem High School-Abschluß begann Pam in der Boutique «The Store» in Dallas zu arbeiten. Es war keine großartige Stellung, aber sie hatte ein untrügliches Gespür für Mode, dazu einen klassischen Kleidungs geschmack, und sie verdiente genug Geld, um sich eine eigene Wohnung, ein bescheidenes Ein-Zimmer-Apartment, leisten zu können. Sie war ungeheuer stolz auf dieses Apartment und ebenso stolz auf sich selbst. Sie legte großen Wert auf ihre äußere Erscheinung und ihre Umgangsformen. Als interessierte Leserin hielt sie sich über alle aktuellen Ereignisse und Probleme auf dem laufenden und las sowohl klassische Literatur als auch die jeweils aktuellen Bestseller. Sie war eine schöne, schwer arbeitende, charmante junge Frau, die von den Leuten bewundert und geschätzt wurde.

Pam flirtete häufig mit jungen Männern. Eine Zeitlang war sie mit Jack Eastlin zusammen, einem der



reichsten Junggesellen von Dallas, der sogar im Senat von Texas saß, doch dann lernte sie einen Cowboy von männlich gutem Aussehen und äußerst gewinnendem Wesen kennen – Ray Krebbs, den Verwalter der Southfork Ranch. Die beiden paßten gut zueinander. Sie waren für jeden Spaß zu haben und genossen das Leben in vollen Zügen; gleichwohl waren sie ernst und aufrichtig und gaben sich keinen Illusionen über sich selbst hin. Pam mochte Ray sehr gerne und spielte manchmal schon mit dem Gedanken, ihn vielleicht eines Tages zu heiraten, doch dann lud Ray sie 1977 zum jährlichen Ewing-Barbecue nach Southfork ein. Anfangs zögerte sie. Die *Ewings*? Wie konnte sie nach allem, was zwischen ihrem Vater und Jock passiert war, dort hingehen? Schließlich beschloß sie, doch hinzugehen, auch wenn sie es vielleicht lediglich aus reiner Neugier tat.

Sie schwebte mit Ray über die Tanzfläche, als sie Bobby Ewing zum erstenmal bemerkte. Mit seiner Größe von 1,87, seinen warmherzigen nußbraunen Augen und den kohlrabenschwarzen Haaren war Bobby kaum zu übersehen. Er stand am Rand der Tanzfläche und beobachtete sie. Dann kam er herüber

und klatschte sie ab. Sobald der Mann sie in ihren Armen hielt, vergaß Pam Ray, das Barbecue, Southfork und alles andere. Sie sah ihm in die Augen und war verloren. Es spielte keine Rolle, daß dieser Mann ein Ewing war; er hieß Bobby, und eines Tages würde er Pams Mann werden.

Ein Zehn-Minuten-Gottesdienst im Büro des Friedensrichters von New Orleans und ein Baptistenpfarrer, der die Zeremonie leitete, das entsprach nicht Pams Träumen von ihrer Hochzeit, doch immerhin war es eine Hochzeit. 1978 wurde sie Mrs. Bobby Ewing und war plötzlich Mitglied einer der mächtigsten Familien in ganz Texas. Der Übergang war nicht leicht.

Als sie in Southfork ankam, war die Familie empört über Bobby und darüber, *wen* er da geheiratet hatte! Jock behandelte Pam geringschätzig, Miss Ellie kühl, J. R. feindselig, Sue Ellen übersah sie einfach, und dann Lucy! Pam staunte nur noch über das, was sich dieses Gör ihr gegenüber herausnahm. Und dann war da natürlich auch noch Ray, mit dem sie sich auseinandersetzen mußte. Der schweigsame, traurige Ray, der draußen stand und ständig ums Haus herumerschlich.

*1978: Pamela dankt Bobby freudestrahlend für die schwarze Corvette, die er ihr geschenkt hat. Autos spielen eine große Rolle in Southfork; sie sind sozusagen fahrende Reklametafeln. Die Nummernschilder lauten wie folgt:  
EWING 1: Jocks großer Lincoln Continental, der noch immer in der Garage steht.  
EWING 2: der früher von Sue Ellen gefahrene Ford Kombi der Ranch. Inzwischen hat sie einen Mercedes Kombi.  
EWING 3: J. R.s viertüriges seriöses Mercedes-Modell.  
EWING 4: Bobbys zweitüriges Mercedes-Sport-Coupé.  
EWING 5: Lucys Porsche, den sie 1979 von Bobby und Pam geschenkt bekam.  
EWING 6: Pamelas Corvette, die sie aufgab, als sie sich 1983 von Bobby scheiden ließ.*







*Pamelas Sturz vom Heuboden in Southfork, der ihre Fehlgeburt verursacht. Sie hatte gerade einen Annäherungsversuch von J. R. abgewehrt (deshalb die Lippenstiftspuren in seinem Gesicht) und verlor in der Hitze des Gefechts das Gleichgewicht.*

*1980: Polizisten winken Bobby und Pamela auf den Seitenstreifen der Autobahn und teilen ihnen mit, daß auf J. R. geschossen worden ist. Es war wohl die letzte Gelegenheit für das Paar, Southfork zu verlassen und seine Ehe zu retten.*



**Fortsetzung in der nächsten Ausgabe**

# Stetson

## Die lässigste Kopfbedeckung aller Zeiten

Im Jahr 1865 beschloss John Batterson Stetson, auf dem langen Weg nach Westen inne zu halten und zehn Dollar für eine Ladung Biberfelle auszugeben, und wenn man der Legende glauben darf, war das die beste Idee, die er in seinem verdammten Leben je gehabt hatte.

Der Weg nach Westen war ein elendes Geschäft. Auf den Köpfen der Männer saß zu dieser Zeit noch der Bowler, die elegante Melone, die sie aus Europa ins gelobte Land gerettet hatten. Der Bowler war der schrumpfkrepelige Gruß aus der Heimat, ein pathetischer Restposten von Zivilisation in einem sonnendurchglühten Haufen Staub und Horizont. Auf den Treck gen Kalifornien war er genauso wenig vorbereitet wie die Siedler selbst.

John B. Stetson, Sohn eines Hutmachers aus Philadelphia, interessierte an den Biberfellen nur das feine Unterhaar. Aus diesem Pelz walkte er unter Beimengung von Wasser, Druck und Wärme ein Stück Filz, das er auf einen Holzkopf drückte und weiträumig beschnitt. Sommer 1865: Fertig war die erste Cowboy-Kopfbedeckung der amerikanischen Geschichte. Der Breitkrepelige. Der Stetson-Hut. John B. nannte ihn großspurig "Boss of the Plains".

Wie wird ein Hut zum Mythos? Doch sicher nicht, indem er ungeheuer praktisch ist. Auch kaum durch Wirtschaftlichkeit. Sondern weil er möglicherweise für etwas steht, das noch größer, verwegener und ausladender daherkommt als er selbst. Genau so ist das mit dem Stetson. Man kann seinen Namen nicht aussprechen, ohne dass vor der inneren Kameralinse John Wayne den Colt aus dem Halfter reißt und den Viehbaron umnietet.

Der "Boss of the Plains" wurde aber zunächst mal ein Verkaufsschlager. Und John B. erreichte den Pazifik nie. Er eilte flugs nach Philadelphia zurück, wo die John B. Stetson Hat Company den Betrieb aufnahm und 1899 bereits 2800 Kunden belieferte. Fünfzehn Jahre später beschäftigte das Unternehmen als eine der weltgrößten Hutfabriken 5400 Arbeiter, die am Tag 11 000 Stück herstellten - Bowler-Hüte, Damen-Hüte, aber vor allem Cowboy-Hüte, denn der Zug nach Westen war nie abgerissen, und die Sonne brannte noch immer heiß. Von dort drüben, aus dem Herzen Kaliforniens, meldeten sich bald geschäftige Herren. Herren mit Dollars und einer Vision in Cinemascope.

Korrekterweise muss man sagen, dass Hollywoods Westernhelden nicht immer echte Stetsons auf dem Kopf hatten. Sie trugen Hüte, die aussahen wie Stetsons, in der Regel aber von Kostümbildnern angefertigte Einzelstücke waren - Beulen, Einschussloch und Staubschicht inklusive. Aber wen interessierte das? Die Kritiker meinten "Cowboyhut" und schrieben "Stetson", und so ist es geblieben. Eine Marke als Synonym für das Produkt.

Der Hollywood-Cowboy, wie wir ihn heute kennen, wäre ohne den "Herrn der Ebenen" nicht denkbar gewesen. Wer aus freien Stücken tagelang durch ein gesetzloses Land reitet, braucht den Schutz vor der Sonne. Aber noch mehr braucht er den Schutz vor den Blicken der anderen. Die Augen des Westernhelden sind heimliche Augen. Gier, Zorn, Stolz, Verletzlichkeit, dies alles liegt im Schatten seines Huts verborgen, den er bei Tag in die Stirn und nachts bis aufs Kinn zieht

und eigentlich niemals abnimmt - es sei denn, eine über alle moralischen Anfechtungen erhabene Ma'am kreuzt sein Blickfeld. Dann lüpfte er den Stetson, grüßte, und der Zuschauer vergeht vor Peinlichkeit, indem er allein sein Haupthaar sieht.

Ewige Stetson-Momente des amerikanischen Kinos: der große Robert Mitchum, wie er nackt in der Badewanne sitzt, den Hut auf dem Kopf (in "El Dorado", 1966). Dean Martin, wie er den Stetson erst in der allerletzten Szene abnimmt, als Shirley MacLaine beerdigt wird (in "Verdammt sind sie alle", 1958). James Dean, die Beine ausgestreckt, grandios einsam, den Blick unter der Hutkrempe ins Nichts gerichtet (in "Giganten", 1956).

Nur folgerichtig, dass die Marke gemeinsam mit dem Genre aus der Mode kommen sollte. Das Jahr 1970: Der US-Western war ausgebrannt, im alten Europa boomte unter der Regie von Sergio Leone der Italo-Western. John B.'s Urenkel beendeten die Fabrikation und verlegten sich auf Wohltätigkeit.

Aus der Cowboyhut-Fabrik in Philadelphia ist ein Lizenz-Unternehmen in der Hand einer millionenschweren New Yorker Bankerfamilie geworden. Ein Lizenznehmer sitzt in Dallas, einer in Tokio, der dritte - zuständig für ganz Europa - in Köln, Steyler Straße 21. Hartwig Heemeyer, 66, ist seit 44 Jahren Geschäftsführer der Vertriebsfirma Friedrich W. Schneider. Die Outdoor-Stetsons machen sie selbst, die Western-Modelle kommen noch immer aus Texas, USA, und kosten zwischen 60 und 1500 Euro das Stück. Hauptkunden sind die Mitglieder von Western-Clubs. Heemeyer sagt: "Wenn einer im Western-Club richtig angeben will, dann leistet er sich einen 100 X. Und auch der Präsident des Dallas Fan Club Stuttgart trägt natürlich ein solches kostbares Exemplar!"

Der "100 X Beaver" ist ein hundertprozentiger Biberhaar-Hut, seidenweich, wasserfest, staubabweisend; praktisch unzerstörbar. Am beliebtesten in den Varianten Hellbeige und Schwarz. John Wayne, Douglas Fairbanks und Ronald Reagan haben ihn privat getragen, Larry Hagman trägt ihn bis heute, George W. Bush hat 70 Stück an seine Anhänger verteilt, bei der Jubelfeier nach seiner Inauguration als US-Präsident. Wer sich mit weniger als 100 X zufrieden gibt, nimmt 10 X. Und kriegt zu 90 Prozent Kaninchen.

In all den Jahrzehnten ist der Stetson ein Männlichkeitssymbol geblieben. Die Filzkrone für echte Kerle. "Starkes Ego, Four-Wheel-Drive, verknipte Augen, Sie wissen schon", sagt Heemeyer.



Thomas Plehwe mit Stetson „President“ 100 X



# Ein echter Stetson ist weit mehr als ein Modeaccessoire

In den USA geben echte wie gefühlte Cowboys für ihren Hut ein kleines Vermögen aus – Auch Madonna macht auf Wilden Westen

Westernklamotten sind im Amerika gerade angesagt. Nichts ist dabei wichtiger als der richtige Cowboyhut. Doch gerade der wird teurer, weil die Chinesen sogar den Weltmarkt an Fellen leerkaufen.

Von Michael Weissenborn

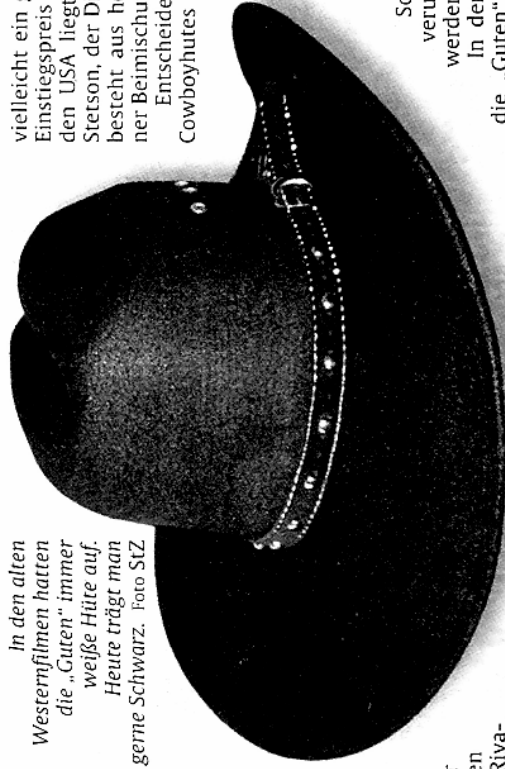
Das verstädterte Amerika will Cowboyluft schnuppern. Die Bevölkerung im einstmaligen Wilden Westen der USA wächst. Nicht wenige Angehörige der Baby-Boomer-Generation, also der geburtenstarken Jahrgängen nach dem Zweiten Weltkrieg, ziehen nach und nach aus dem Nordosten oder dem Mittleren Westen fort und kaufen sich eine kleine Ranch oder ein Feriendomizil in Utah, Idaho oder Texas. Damit ändert sich auch der Geschmack, was Wohnstil oder Kleider angeht. Und unter den jüngeren wollen viele aussehen wie Jon Bon Jovi oder Madonna, die gerne Cowboyhüte tragen.

Alles, was mit Western zu tun hat, ist in Jeans, kariertes Hemd, Stiefel und natürlich – der Cowboyhut. Er ist wohl das wichtigste Symbol, für den wirkliche wie gefühlte Cowboys bereitwillig hunderte oder gar tausende von Dollar ausgeben. Jetzt aber drohen saftige Preiserhöhungen, weil die Nachfrage

nach Kaninchenfell, das zur Herstellung eines Cowboyhuts benutzt wird, weltweit stark angezogen hat. Der Grund: die Chinesen kaufen auf dem Weltmarkt nicht nur Zement, Öl oder Stahl, so viel sie nur kriegen können, sondern auch Kaninchenfelle, heißt es beim renommierten Cowboyhutfabrikanten Stetson in Garland, Texas. Kaninchenfell, das zusammen gemischt mit Biberfell für Cowboyhüte der unteren bis mittleren Preiskategorie verwendet wird, ist um 20 Prozent teurer geworden. So spürt der US-Kuhhirte wohl schon bald auch bei der Anschaffung seiner traditionellen Kopfbedeckung den heißen Atem des aufsteigenden Rivalen China.

Für echte Cowboys ist ihr breitkrempiger Hut, der „ten-gallon hat“, nie nur ein modisches Accessoire gewesen. Seit John B. Stetson 1865 in Philadelphia den ersten Cowboyhut herstellte, diente er als Schutzkleidung gegen Regen, kalten Wind, den Staub und die erbarungslose Sonne beim Viehtreiben oder auf dem endlosen Treck gen Westen.

In den alten Westernfilmen hatten die „Guten“ immer weiße Hüte auf. Heute trägt man gerne Schwarz. Foto SZ



vielleicht ein ganzes Cowboyleben lang. Der Einstiegspreis für ein solches Exemplar in den USA liegt bei 500 Dollar. Der teuerste Stetson, der Diamante, kostet 5000 Dollar. Er besteht aus hochwertigem Biberfell und einer Beimischung von Chinchilla.

Entscheidend für die Qualität eines Cowboyhutes ist der „X-Faktor“. Der „100X“ besteht aus 100 Prozent Biberfell. Billigere Hüte bestehen zum größten Teil aus Kaninchenfell und einem kleineren Anteil aus Biber. Unter richtigen US-Cowboys ist der 20X populär, weil er – mit der Zeit von Schweiß- und Schmutzflecken verunziert – alle paar Jahre ersetzt werden kann.

In den alten Westernfilmen hatten die „Guten“ stets große weiße Hüte auf dem Kopf, während die Bösewichte schwarze Hüte trugen. Doch heute kommt man in Amerika auch bei den Cowboyhüten nicht an der Farbe Schwarz vorbei. Jetzt läuft in deutschen Kinos der Streifen „Brokeback Mountain“, in dem zwei harte Cowboys unter ihren breitkrempigen Hüten um ihre Liebe kämpfen. Ob damit ihre Kopfbedeckung auch hier zu Lande populärer wird?

Daher wollen die meisten Cowboys wohl auch heute noch die beste Qualität auf dem Kopf haben, die sie sich leisten können. Die teuersten und besten Hüte werden aus Biberfell hergestellt. Die sind besonders weich, aber wasserfest und Staub abweisend und halten, so die Experten in Westernläden, wenn nicht gerade ein Pferd drübertrampelt,



Die Ewings strahlten fürs Familienfoto, doch auf der Southfork Ranch ging es meist ziemlich heiß her



# Dallas Revisited

Die Stars der Kultserie „Dallas“ trafen sich zum Plausch mit der Presse auf der Southfork Ranch

**E**s galt, ein Kultereignis zu feiern: Die ersten zwei Staffeln von „Dallas“, der Serie, die Fernsehgeschichte schrieb, erscheinen auf DVD. Aus diesem Anlass lud Warner Bros. Home Entertainment nach Texas, wo vor den Augen der Presse auf der Southfork Ranch Legenden zum Leben erwachten ...

Auch wenn J. R.s stechender Blick etwas von seiner Schärfe verloren hat – in den Augen des 73-jährigen Larry Hagman blitzt immer noch der schnelle Witz. Er war der Mittelpunkt einer illustren Runde mit den Stars der Kultserie: Linda Gray alias Sue Ellen, Patrick Duffy (Bobby Ewing), Charlene Tilton (Lucy) und der ewige Loser Cliff Barnes alias Ken Kercheval erschienen ebenso zu dem Event wie David

Jacobs, der Schöpfer der Serie. Er erinnert sich gern an die Entstehung der Super-Soap: Er hatte erste Erfahrungen im TV-Geschäft gesammelt, da wurde der Wunsch nach einer „epischen Saga“ an ihn herangetragen; damit verband Jacobs sogleich Dallas. Die Menschen in der texanischen Stadt jedenfalls haben ihre Stars immer geliebt. Im Hotel „The Mansion on Turtle Creek“, wo das Team während späterer Episoden untergebracht war, erinnert man sich gern, wie J. R. einmal einen Dieb stellte und seine Frau Maj, eine handwerklich begabte Schwedin, die Geschäfte der Stadt abklapperte, auf der Suche nach Klempnerwerkzeug. Larry Hagman kehrte mit „Dallas“ übrigens zu seinen Wurzeln zurück:

Er ist in Fort Worth geboren, nur wenige Kilometer von Dallas entfernt. Der erklärte Demokrat (im Wahlkampf für Kerry engagiert) ist das Gegenbild des Klischees vom erzkonservativen Ölmagnaten. Er nimmt aber auch in „Bush-Country“ kein Blatt vor den Mund. Der Mann, der es liebte, gehasst zu werden, hat sein Leben nach einer Lebertransplantation 1995 umgestellt. Auf sein Markenzeichen,

die Zigarre im Mund, verzichtet er schon lange, nur der weiße Stetson ist geblieben. Den außergewöhnlichen Erfolg erklärt er so: „Dallas‘ war eine Droge. Heute könnte man so etwas nicht mehr drehen.“ Wor-auf ist er stolz? „Dass ich so lange Zeit ein echter Schuft sein durfte, ein durch und durch korrupter Kerl – very un-pc.“ Das wussten auch die Fans der Serie zu schätzen. (boe) ■



Larry Hagman und Linda Gray beim großen „Dallas“-Revival auf Southfork

Fotos: Marga Boehle

# Der deutsche Synchronsprecher von J.R.

*Name:* **Wolfgang Pampel**

*Geburtsjahr:* 1945

*Größe:* 1,82

*Sprachen:* Deutsch, Englisch

*Dialekte:* sächsisch, hessisch,  
österreichisch

*Ausbildung:* Hochschule für  
"Darstellende Kunst" in Leipzig

*Sonstiges:* ausgewählte

Theaterengagements

Städtisches Theater Leipzig,

Schillertheater Berlin,

Schauspielhaus Düsseldorf,

Burgtheater Wien,

Salzburger Landestheater,

Theater an der Wien,

Raimundtheater Wien ,

Theater i.d. Josefstadt/Rabenhof und Metropol, Wien Sommerspiele Amstetten,

Auslandsgastspiele in Deutschland und In der Schweiz

regelmäßige Sprechertätigkeit für ORF u.a. für Universum, -Terra Inkognita, -  
Entdecker

Forscher, Abenteurer, -Literatur-Miniaturen, -Hörspiele

Off-Sprecher der Produktionsreihe "Goldfieber" ZDF (CineCentrum Hamburg)

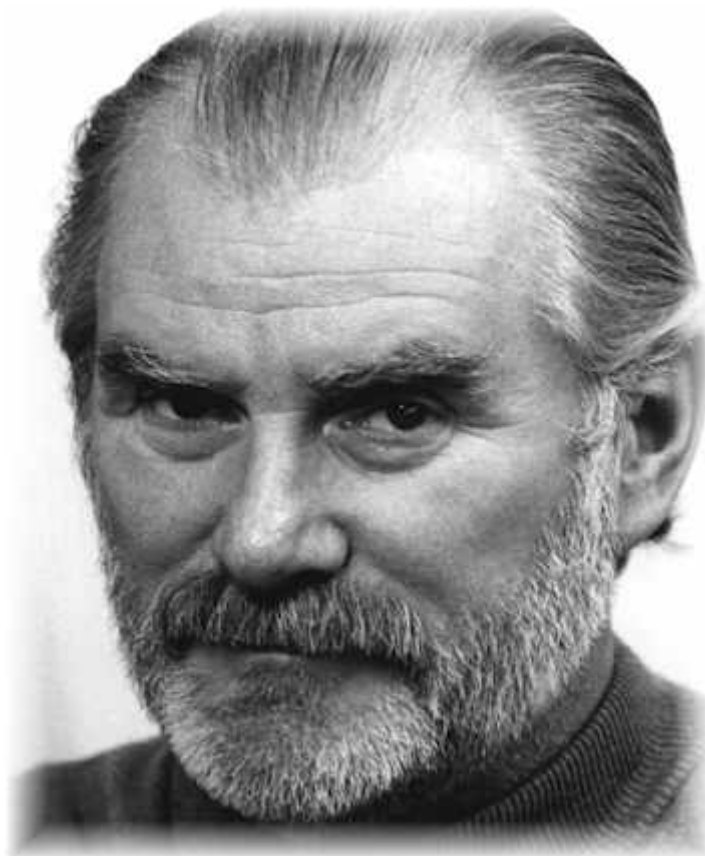
Exclusive-Synchronstimme von Harrison Ford und Larry Hagman, Synchronstimme

Für Richard Chamberlain, Michael Caine, John Belushi, Gerard Depardieu

*Stimmelage:* kräftig, voll, warm, markant

ab 40 einsetzbar

Film/TV-, Synchron-, Werbe-, Theater-, Dokumentations-, Multimedia-,  
Hörspielerfahrung seit 1968





A. UDERZO **Asterix**

R. GOSCINNY

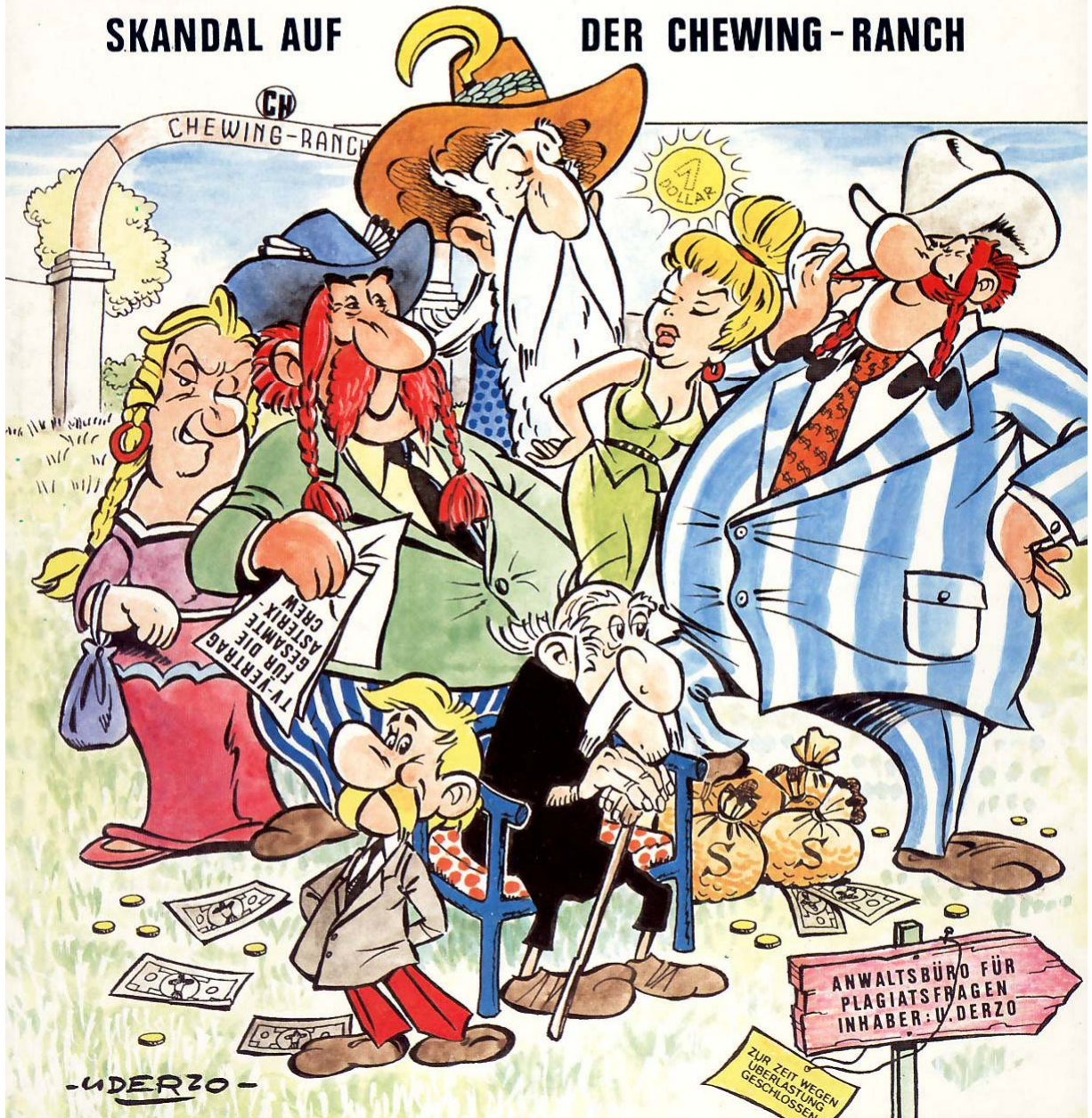
DM 7,80 • Österreich ÖS 60 • Schweiz sFr. 7,80

PRÄSENTIERT:

# GALLAS

SKANDAL AUF

DER CHEWING-RANCH



**ENDE**

